

Energie-Schulterschluss mit der Partnerstadt

BBEG plant Kooperation mit Schkeuditz / Wasserkraftanlage am Immenstein geht in Betrieb

Von unserem Redaktionsmitglied
Klaus-Peter Maier



312 SOLARMODULE AUF DEM DACH DES SCHWARZWALDBADES: Die Bühler BürgerEnergiegenossenschaft nahm ihre vierte Fotovoltaik-Anlage in Betrieb. Fotos (2): Maier

(Lagerhalle) und im Eisenbiegler-Bauhof nahm die BBEG Ende März ihre vierte Fotovoltaik-Anlage in Betrieb. 312 Module der Freiburger Solarfabrik mit einer Nennleistung von 74,88 kWp wurden dazu auf dem Flachdach des Schwarzwaldbades montiert, erläutert Andre Frederik, Geschäftsführer der Firma Solaris, mit der die Bühler Energiegenossen bereits drei Anlagen verwirklicht haben. Die Investitionskosten des jüngsten Projekts: 88 000 Euro.

Neben der Fotovoltaik setzt die BBEG auch auf Wasserkraft. Die Turbine zur Stromerzeugung bei der Quellwasserfassung „Immenstein“ ist bereits instal-

liert und soll in den nächsten zwei Wochen in Betrieb gehen. Die Wasserkraftanlage (Kosten: 140 000 Euro), die im Zuge der Sanierung des Hochbehälters mitkonzipiert wurde, wird damit zwei Monate früher fertig als erwartet. Bei einem Gefälle von 140 Metern schießt das Quellwasser aus dem Kappler Wald mit 30 Litern pro Sekunde durch die Turbine, die zur Stromerzeugung mit einem Generator gekoppelt ist. Das bringt 90 000 Kilowattstunden pro Jahr und reicht aus, um 26 Haushalte mit Energie zu versorgen. Was die Maschinenbautechnik anbelangt, so konnte mit der Renchener Firma Wiegert und Bähr ein Partner aus der Region gefunden werden.

Nachdem das Quellwasser am Immenstein die Turbine durchlaufen hat, fließt es direkt in das darunterliegende Becken zur Trinkwasseraufbereitung. Der Bühler Trinkwasserbedarf in Höhe von jährlich 1,7 Millionen Kubikmeter wird übrigens laut Rüdiger Höche mit 700 000 Kubikmetern Quellwasser und einer Million Kubikmeter Grundwasser (das vom Zweckverband bezogen wird) abgedeckt. Den Bau von weiteren

Wasserkraftanlagen auf Bühler Gemarkung hält eine Studie aus dem Jahr 2011 aufgrund der geologischen Verhältnisse zwar für wirtschaftlich nicht sinnvoll, doch Striebel merkt dazu an: „Der Zugewinn an Wissen ist in diesem Bereich enorm.“

Weitere Fotovoltaik-Anlagen will die BBEG an der Turnhalle Altschweier

(Kosten: 50 000 Euro), an einer Lagerhalle (250 000) und auf einem Neubau im Bühler Industriebetrieb (95 000 Euro) bauen. Zudem will man sich mit 250 000 Euro an dem Unternehmen Windpool beteiligen, einem kommunalen Verbund, der bundesweit neun Onshore-Windparks betreibt. Und nicht zuletzt setzt die BBEG auch auf moderne vertikale Biotec-Windturbinen, eventuell mit einem Modellprojekt.

Werden sämtliche Vorhaben verwirklicht, steht unterm Strich eine stattliche Investitionssumme von 1,85 Millionen Euro. Das ist mehr, als die Genossenschaft heute „auf der hohen Kante“ hat. Doch rechnet die BBEG auch in Zukunft mit steigenden Mitgliederzahlen und damit höheren Einlagen.

Hintergrund

Energiegenossenschaft

Die Bühler BürgerEnergiegenossenschaft (BBEG), im Oktober 2012 mit 285 Interessenten und einem Startkapital von 994 000 Euro gegründet, hat heute 413 Mitglieder und 1,7 Millionen Euro Einlagen. Abzüglich der Ausgaben verbleibt ein Barbestand von 1,05 Millionen.

Die Genossen kommen zu 75,5 Prozent aus Bühl und 4,4 Prozent aus Bühlertal, das Einzugsgebiet umfasst aber den ganzen mittelbadi-schen Raum. Die bereits realisierten vier Fotovoltaikanlagen (Investitionen: 526 000 Euro) erbringen eine Leistung von 369 000 Kilowattstunden – das reicht aus, um 110 Haushalte zu versorgen. Vorsichtig geschätzt, will die BBEG ihren Mitgliedern im zweiten Jahr eine Rendite von 2,5 Prozent auszahlen. kpm



DIE TURBINE IST INSTALLIERT: Hans Striebel, Karl Ehinger und Rüdiger Höche (von links) in der Wasserkraftanlage am Immenstein